

Wiesbadener Tagblatt

Verlag:
H. Schellberg, Wiesbaden, Tagblatt-Verlag.
Vertriebsstelle: Wiesbaden, Tagblatt-Verlag.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:

Wöchentlich samstags.
Sonntags: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Abbestellungspreis: Für ein Vierteljahr 3 Wochen 64 Pf., für einen Monat 32 Pf., für ein halbes Jahr 160 Pf., für ein Jahr 320 Pf. (einschließlich Porto). Die Abbestellungen nehmen an: der Verlag, die Abbestellstellen, die Zeitungen und alle Buchhandlungen. Die Kündigung der Bestellung bedarf keiner besonderen Kündigung. Die Abbestellungen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Abbestellungspreis: Ein Vierteljahr 3 Wochen 64 Pf., für einen Monat 32 Pf., für ein halbes Jahr 160 Pf., für ein Jahr 320 Pf. (einschließlich Porto). Die Abbestellungen nehmen an: der Verlag, die Abbestellstellen, die Zeitungen und alle Buchhandlungen. Die Kündigung der Bestellung bedarf keiner besonderen Kündigung. Die Abbestellungen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 204.

Freitag, 1. September 1939.

87. Jahrgang.

Die Antwort auf die polnischen Provokationen.

Das deutsche Volk einig und geschlossen!

Nach der Ablehnung des Führer-Angebots. — Die große Führer-Rede in der historischen Reichstags-Sitzung.
Rückkehr Danzigs zum Reich. — Abwehrmaßnahmen der deutschen Wehrmacht.

Oferwillig und bereit.

as. Berlin, 1. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung). Bei an diesem 1. September am Lautsprecher der großen Rede des Führers teilnahm, der wird sich klar darüber gewesen sein, daß, wenn es eine Reichstags-Sitzung, so diese als große historische Stunde gekennzeichnet werden muß. Die Reichstags-Sitzung, der gewährt wurde, um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, sich zu dem durch die Wiedervereinigung mit Österreich geschlossenen Großdeutschen Reich zu bekennen, hat dem schon große Situationen erlebt. Mit der Zunahme der Abgeordneten des Reichstages und der Ernennung der Abgeordneten für Kometen für die deutschen Volksgenossen im Reichstag hat die Reichstags-Sitzung schon rein äußerlich den Verlauf der deutschen Geschichte in den letzten Monaten überlebt.

Heute nun trat der Reichstag zusammen, um sich in der Stunde, da Deutschland durch Polen ausgenommen wurde, erneut zum Führer zu bekennen und um damit der Welt zu tun, daß das ganze deutsche Volk einig und geschlossen hinter dem Führer steht. Sobald in Berlin bekannt geworden war, daß der Reichstag zusammentrat, fühlte der Führer zu den Straßen ein, die der Führer auf seinem Weg von der Reichstags-Sitzung zur Kollaboration. Ungeheurer Jubel schallte dann dem Führer entgegen, als er sich zu dieser historischen Reichstags-Sitzung begab mit den gleichen stürmischen Beifall begrüßten die Abgeordneten den Führer, als er im feierlichen Hof in Sitzungssaal trat.

Immer wieder während der Rede erhob sich spontaner Beifall, da diese große Rede des Führers bei jedem Deutschen aus den Herzen gesprochen ist. Das ganze Deutschland empor mit dem Führer die Unmöglichkeit und Untragbarkeit, daß ein Land wie Polen es wagen kann, auf unser wehrloses Angebot überhaupt nicht einmal zu antworten. Wenn es jetzt möglich geworden ist, die Polen, die sich über die Grenze hinausgeschoben und die sich unerhörte Grenzverletzungen zuschulden kommen ließen, zurückzuschlagen, so ist das ganze deutsche Volk in festerem Vertrauen auf unsere Wehrmacht. Das gesamte deutsche Volk steht einig und geschlossen hinter dem Führer in dem heiligen Entschluß, jede Bedrohung abzuwehren, von wo sie auch immer kommen mag. Die dem Gefühl des gesamten deutschen Volkes hat der Reichstag in seiner historischen Sitzung heute Ausdruck verliehen, wie es auch Generalfeldmarschall Göring zum Ausdruck brachte, als er in seinem Schwurwort unter dem stürmischen Jubel des gesamten Reichstages erklärte, daß die Volksgenossen geschlossen und einmütig wie das ganze deutsche Volk in diesem uns von Polen aufgedrungenen Kampf hinter dem Führer steht.

Ich schloß hinter dem Führer in dem heiligen Entschluß, jede Bedrohung abzuwehren, von wo sie auch immer kommen mag. Die dem Gefühl des gesamten deutschen Volkes hat der Reichstag in seiner historischen Sitzung heute Ausdruck verliehen, wie es auch Generalfeldmarschall Göring zum Ausdruck

brachte, als er in seinem Schwurwort unter dem stürmischen Jubel des gesamten Reichstages erklärte, daß die Volksgenossen geschlossen und einmütig wie das ganze deutsche Volk in diesem uns von Polen aufgedrungenen Kampf hinter dem Führer steht.

Wehrmacht übernimmt Schutz des Reiches

Gegenangriff über alle deutsch-polnischen Grenzen. — Auch die Luftwaffe einsetzt. — Die Kriegsmarine schützt die Ostsee.

Berlin, 1. Sept. (Funkmeldung). Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt:

Nach Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers hat die Wehrmacht den aktiven Schutz des Reiches übernommen. In Erfüllung ihres Auftrages, der politischen Gewalt Einhalt zu gebieten, sind Truppen des deutschen Heeres heute früh über alle deutsch-polnischen Grenzen zum Gegenangriff angesetzt. Gleichzeitig sind Geschwader der Luftwaffe zum Niederkämpfen militärischer Ziele in Polen gestartet. Die Kriegsmarine hat den Schutz der Ostsee übernommen.

Danzig ist heimgekehrt.

Telegramm Forsters an den Führer

Danzig, 1. Sept. (Funkmeldung). Gauleiter Forster hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer!

Ich habe heute solches Staatsgrundgesetz, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt:

Staatsgrundgesetz der Freien Stadt Danzig, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend vom 1. 9. 1939:

Zur Behebung der dringenden Not von Volk und Staat der Freien Stadt Danzig erteile ich folgendes Staatsgrundgesetz:

Artikel 1: Die Verfassung der Freien Stadt Danzig ist mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt.

Artikel 2: Alle Gesetzesgewalt und vollziehende Gewalt wird ausschließlich dem Staatsoberhaupt anvertraut.

Artikel 3: Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger

Wirkung mit ihrem Volk und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches.

Artikel 4: Wo zur endgültigen Beilegung über die Einführung des deutschen Reichsgesetzes durch den Führer bleiben die gesamten Gesetzesbestimmungen, außer der Verfassung, wie sie im Augenblick des Erlasses dieses Staatsgrundgesetzes gelten, in Kraft.

Danzig, den 1. September 1939.

(ges.) Albert Forster, Gauleiter.

Ich bitte Sie, mein Führer, im Namen Danzigs und seiner Bevölkerung diesem „Staatsgrundgesetz“ Ihre Zustimmung zu geben und durch Reichsgesetz die Wiedervereinigung in das Deutsche Reich zu vollziehen.

In Ergebenheit gelobt Ihnen, mein Führer, Danzig unvergängliche Dankbarkeit und ewige Treue.

Heil Ihnen, mein Führer!

(ges.) Albert Forster, Gauleiter.

Der Führer bestätigt die Heimkehr.

Berlin, 1. Sept. (Funkmeldung). Der Führer hat an Gauleiter Forster folgendes Telegramm gerichtet:

An Gauleiter Forster, Danzig.

Ich nehme die Proklamation der Freien Stadt Danzig über die Rückkehr zum Deutschen Reich entgegen. Ich danke Ihnen, Gauleiter Forster, allen Danziger Männern und Frauen für die unermüdete Treue, die Sie durch so lange Jahre gehalten haben.

Großdeutschland begrüßt Sie aus vollem Herzen. Das Gesetz über die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen.

Ich ernenne Sie zum Chef der Zivilverwaltung für das Gebiet Danzig.

Berlin, den 1. Sept. 1939.

Adolf Hitler.

Abernahme der Danziger Eisenbahn.

Danzig, 1. Sept. (Funkmeldung). Gauleiter Forster hat an die deutschen Eisenbahnen in Danzig folgendes Auftrags-erlassen:

„Der Tag der Freiheit ist gekommen. Zum erstenmal werden seit beinahe 20 Jahren von den Bahnhöfen und Lokomotiven der Eisenbahn Danzigs die Fahnen des Deutschen Reiches, die Hakenkreuzfahnen. Die Zeit der polnischen Gewaltherrschaft ist damit zu Ende. Die fremden Herren sind beseitigt. Die Bahn ist wieder unsere Bahn geworden. Euer beispielhafter Kampf, eure Treue zur deutschen Sache und zum Führer haben damit ihre höchste Belohnung gefunden. Die nächste Zeit wird an euch große Anforderungen stellen. Ich erwarte von euch, daß ihr als Soldaten Adolf Hitlers wie bisher eure Pflicht erfüllen werdet.“

Aufruf des Führers an die Wehrmacht.

An die Wehrmacht!

Der polnische Staat hat die von mir erstrebte friedliche Regelung nachbarlicher Beziehungen verweigert; er hat stattdessen an die Waffen appelliert.

Die Deutschen in Polen werden mit blutigem Terror verfolgt, von Haus und Hof vertrieben. Eine Reihe von für eine Großmacht unerträglichen Grenzverletzungen beweist, daß die Polen nicht mehr gewillt sind, die deutsche Reichsgrenze zu achten. Um diesem wahnsinnigen Treiben ein Ende zu bereiten, bleibt mir kein anderes Mittel, als von jetzt ab Gewalt gegen Gewalt zu setzen.

Die deutsche Wehrmacht wird den Kampf um die Ehre und die Lebensrechte des wiederauferstandenen deutschen Volkes mit harter Entschlossenheit führen.

Ich erwarte, daß jeder Soldat, eingedenk der großen Tradition des ewigen deutschen Soldatentums, seine Pflicht bis zum letzten erfüllen wird.

Bleibt euch stets und in allen Lagen bewußt, daß ihr die Repräsentanten des nationalsozialistischen Großdeutschlands seid!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Berlin, den 1. September 1939.

Adolf Hitler.

Aufruf an die Danziger Bevölkerung.

Danzig, 1. Sept. Gauleiter Albert Forster hat an die Bevölkerung von Danzig folgende Proklamation erlassen:

Männer und Frauen von Danzig!

Die Stunde, die ihr seit 20 Jahren herbeigesehnt habt, ist angebrochen. Danzig ist mit dem heutigen Tage heimgekehrt in das Großdeutsche Reich. Unser Führer Adolf Hitler hat uns befreit. Auf den öffentlichen Gebäuden in Danzig weht heute zum ersten Male die Hakenkreuzflagge, die Flagge des Deutschen Reiches. Sie weht aber auch von den ehemaligen polnischen Gebäuden und überall im Hafen. Von den Türmen des alten Rathauses und der ehrwürdigen Marienkirche klingen die Glocken der Befreiungstunde. Wir danken unserm Herrgott, daß er dem Führer die Kraft und die Möglichkeit gegeben hat, auch uns von dem Übel des Verräters Dittats zu befreien. Wir Danziger sind glücklich, nun auch Bürger des Reiches sein zu dürfen. Danziger und Danzigerinnen! Wir wollen in dieser feierlichen Stunde zusammenstehen, uns gegenseitig die Hand reichen und dem Führer das heilige Versprechen geben, alles zu tun, was in unseren Kräften liegt, für unser herrliches großes Deutschland.

Es lebe das befreite, wieder ins Reich heimgekehrte deutsche Danzig! Es lebe unser großes deutsches Vaterland! Es lebe unser geliebter Führer Adolf Hitler!

Danzig, 1. September 1939.

Albert Forster, Gauleiter.

Glückwunschtelegramm an Gauleiter Forster.

Der General der Infanterie Steppuhn-Wiesbaden hat an Gauleiter Forster folgendes Telegramm gerichtet:

Gauleiter Forster, Danzig!

Als Führer der letzten deutschen Truppe, die durch das Verräters Dittat gewonnen, am 8. Februar 1920, Danzig verlassen mußte, Glückwünsche für meine alte Heimatstadt zu ihrer Rückkehr in das deutsche Vaterland.

Der Schwur der letzten Danziger Truppe „Wir kehren wieder!“ wird nun in Erfüllung gehen.

Heil Danzig! Heil dem Führer!

Steppuhn.

General der Inf. a. B.

Haltung Englands.

Siehe 18 Uhr Parlamentsöffnung in London.

London, 1. Sept. (Zunehmende.) Wie amtlich bekanntgegeben wird, wird das Parlament heute um 18 Uhr zusammentreten.

Kabinettsitzung in London.

London, 1. Sept. (Zunehmende.) Das britische Kabinettsitzung um 11.30 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Paris ordnet für morgen Mobilmachung an.

Paris, 1. Sept. (Zunehmende.) Die französische Regierung hat heute die Mobilmachung für den 2. September angeordnet.

Polens „Kriegsflotte“ aus der Ostsee geflüchtet.

Danzig, 31. August. (Zunehmende.) Nach einwandfreien Beobachtungen deutscher See- und Luftstreitkräfte haben drei polnische Zerstörer im Laufe des gestrigen Tages die Ostsee heimlich verlassen. Sie wurden zuletzt bei Stagen mit westlichem Kurs gesichtet. Damit hat der Hauptteil der polnischen Flotte, insbesondere die kampftüchtigen Fahrzeuge, jede Verbindung mit Gdingen aufgegeben.

Deutsch-russischer Nichtangriffsvertrag ratifiziert.

Moskowl: „England und Frankreich war es bei den Verhandlungen mit Moskau überhaupt nicht um die Schaffung eines effektiven Friedens zu tun.“

Berlin, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach der Rede des russischen Außenministers Molotow hat der Oberste Sowjet den deutsch-russischen Nichtangriffs- und Konventionsvertrag heute ratifiziert.

Zur gleichen Zeit wurde in Berlin die Ratifizierung des Vertrages durch die Deutsche Reichsregierung vorgenommen.

Am Donnerstag, kurz nach 19.30 Uhr Moskauer Zeit, trat der Oberste Sowjet im großen Palais des Moskauer Kreml zusammen. An den Diplomatengalassen saßen sämtliche in Moskau beglaubigten Botschaften eingetragenen, an ihrer Spitze der deutsche Botschafter Graf von Helldorf. Es fehlten lediglich die Botschafter Englands und Frankreichs. Während der englische Botschafter wegen eines Infarkts-Auffalles das Bett hüten muß, weil der Vertreter Frankreichs in Paris. Außenminister Molotow teilte in einer längeren Rede mit, daß die deutsch-russischen Beziehungen, deren „Zweckmäßigkeit und aufrichtiger Hintergrund“ er schonungslos aufdeckte, England und Frankreich sei es überhaupt nicht um die Schaffung eines effektiven Friedens bei den Verhandlungen mit Moskau zu tun gewesen, sondern nur um die „Schaffung eines Paktes“ auf Kosten der Interessen der Sowjetunion. Demgegenüber, so betonte Molotow, handele es sich bei dem Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion um eine Entschärfung der zwischen beiden verflochtenen Beziehungen. Die Geschichte habe erweisen, daß Feindschaft und Krieg zwischen den Völkern der Sowjetunion und Deutschland nicht zum Nutzen, sondern zum Schaden beider gereichen. Deshalb wollten beide Völker auch seine Feindschaft miteinander haben, sondern sie brauchen friedliche Beziehungen. Der am 22. August in Moskau abgeschlossene Nichtangriffsvertrag lege der Feindschaft zwischen der Sowjetunion und Deutschland ein Ende. Die beiden größten Staaten Europas hätten sich entschlossen, die Kriegsgefahr untereinander zu beseitigen und friedlich miteinander zu leben. Selbst wenn ein Krieg in Europa nicht zu vermeiden wäre, so würden infolge des deutsch-sowjetischen Nicht-



Das schöne deutsche Danzig.

Eine stimmungsvolle Aufnahme von den Speichern an der Vistula.

(Gerl-Wagner-M.)

Die Tagesbefehle an die Wehrmacht.

Berlin, 1. Sept. (Zunehmende.) Die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile haben folgende Tagesbefehle erlassen:

An das Heer.

Soldaten!

Die Stunde der Bewährung ist gekommen. Nachdem alle anderen Mittel erschöpft sind, müssen die Waffen entscheiden. Im Bewußtsein unserer gerechten Sache stehen wir in den Kampf für ein klares Ziel: die dauerhafte Sicherung des deutschen Volkstums und des deutschen Lebensraumes gegen fremde Übergriffe und Vordringens.

Als Träger der stolzen Überlieferung der alten Armeen wird das junge nationalsozialistische Heer das ihm anvertraute Vertrauen rechtfertigen. Unter dem Oberbefehl des Führers wollen wir kämpfen und siegen. Wir bauen auf die Entschlossenheit und Einsicht des deutschen Volkes. Wir wissen um die Stärke und Kraft der deutschen Wehrbereitschaft. Wir glauben an den Führer. Vorwärts, mit Gott für Deutschland!

Der Oberbefehlshaber des Heeres: von Brauchitsch, Generaloberst.

An die Kriegsmarine.

Der Ruf des Führers ist an uns ergangen. Die Stunde der Entschlossenheit findet uns bereit, einzutreten für Ehre, Recht und Freiheit unseres Vaterlandes. Einmütig unserer ruhmreichen Tradition werden wir den Kampf führen in unerlässlicher Treue und tragen auf unseren Führer und in festem Glauben an die Größe unseres Volkes und Reiches!

Es lebe der Führer!

Kraeder, Großadmiral Dr. h. c.

An die Luftwaffe.

Soldaten der Luftwaffe!

Kameraden!

Wochen und Monate habt ihr mit geballten Fäusten und zusammengeklammerten Zähnen die unerhörten und ungläublichen Provokationen erlitten, die ein dem Wohlsein des Verräters Dittats entsprungenes Staatsgebilde dem Großdeutschen Reich zu bieten wagte. Daß es nicht länger mehr kann das deutsche Volk zum verächtlichen Spielzeug in den Händen der Weltmacht werden, das die deutsche Nation zu bieten wagte. Daß es nicht länger mehr kann das deutsche Volk zum verächtlichen Spielzeug in den Händen der Weltmacht werden, das die deutsche Nation zu bieten wagte.

länger mehr kann das deutsche Volk zum verächtlichen Spielzeug in den Händen der Weltmacht werden, das die deutsche Nation zu bieten wagte. Daß es nicht länger mehr kann das deutsche Volk zum verächtlichen Spielzeug in den Händen der Weltmacht werden, das die deutsche Nation zu bieten wagte.

Flieger! In blühenden Japanen werdet ihr den Feind vernichten, wo er sich im Kampf stellt oder in der Auflösung zerfällt. Ihr werdet jeden Widerstand zermürben und zerbrechen mit euren überlegenen Flugzeugen.

Männer der Bodenbrantion! Ihr werdet den Feind vernichten, wo er sich im Kampf stellt oder in der Auflösung zerfällt. Ihr werdet jeden Widerstand zermürben und zerbrechen mit euren überlegenen Panzern.

Kameraden! Ihr seid die Träger des stolzen und ruhmreichen Nationalsozialismus in eurer Waffe. Ihr gebt unserer Waffe die Möglichkeit, in eigenen alles überrennenden Angriff voranzutreiben und den feindlichen Gegenstand rechtzeitig abzulassen und zum Scheitern zu bringen.

Kameraden! Jedem von euch blide ich jetzt ins Auge und verpflichte jeden von euch, alles zu geben für Volk und Vaterland. An eurer Spitze steht euer Führer, hinter euch die ganze im Nationalsozialismus geeinte deutsche Nation. Da gibt es für uns nur eine Lösung: Sieg!

Hermann Göring, Generalfeldmarschall.

Verbot des gesamten Luftverkehrs.

Berlin, 1. Sept. (Zunehmende.) Durch Verordnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom heutigen Tage wird unter Aufhebung aller bisher erlassenen Anordnungen der gesamte Luftverkehr mit in- und ausländischen Luftfahrzeugen über deutschem Hoheitsgebiet mit sofortiger Wirkung verboten.

Dieses Verbot wird auf Veranlassung der im Dienst der deutschen Wehrmacht verwundet worden, und auf Regierungsanweisung keine Ausnahmen.

Zusammenfassend sehen wir die Gefahr der Beschießung aus.

England war unterrichtet.

Eine falsche Darstellung des englischen Mandats.

Berlin, 1. Sept. (Zunehmende.) Der englische Rundfunk behauptet, daß die englische Regierung von den Vorschlägen des Führers zur Klärung des Danziger und Korridorproblems nicht in Kenntnis gesetzt worden sei.

Demgegenüber wird amtlich mitgeteilt, daß die Donnerstagabend veröffentlichten Vorschläge bereits am Mittwochabend dem britischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, durch den Reichsaußenminister von Ribbentrop persönlich vorgetragen und Kenntnis gebracht wurden.

Des weiteren wurden ihm die wichtigsten Punkte dieser Vorschläge durch den Reichsaußenminister noch eingehend erläutert.

Reichsaußenminister Dr. Ribbentrop.

Einzelheiten des Angebots: Der Reichsaußenminister Dr. Ribbentrop hat dem britischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, durch den Reichsaußenminister von Ribbentrop persönlich vorgetragen und Kenntnis gebracht wurden.

Die Ausgabe umfasst 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Grenze kein anderer ist, als wir ihn an unseren anderen Grenzen kennen.

Ich will dabei die notwendigen Handlungen so vornehmen, daß sie nicht dem Widerspruch, was ich Ihnen hier, meine Herren Abgeordneten, im Reichstag selbst als Vorschläge an die übrige Welt bekannt gab.

Schonung der Frauen und Kinder.

Das heißt, ich will nicht den Kampf gegen Frauen und Kinder führen! Ich habe meiner Zustimmung den Auftrag gegeben, sich bei den Angriffen auf militärische Objekte zu beschränken. Wenn aber der Gegner glaubt, daraus einen Freibrief ableiten zu können, keinerlei mit umgekehrten Methoden zu kämpfen, dann wird er eine Antwort erhalten, daß ihm Hören und Sehen vergeht. (Die Männer des Deutschen Reichstages bringen von ihren Sitzen auf und bereiten dem Führer eine minutenlange Rundgebung äußerster Entschlossenheit.)

Es wird zurückgeschossen.

Polen hat nun heute Nacht zum erstenmal auf unserem eigenen Territorium auch durch reguläre Soldaten geschossen. (Stürmische Beifälle.) Seit 14.5 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!

(Tollende Beifälle.) Und nun geht ab wird Bombe mit Bombe vergolten! (Erneuter draulender Beifall.)

90 Milliarden für unsere Wehrmacht.

Ich werde diesen Kampf, ganz gleich gegen wen, solange führen, bis die Sicherheit des Reiches und seine Rechte gewährleistet sind! (Wieder bekräftigen die Vertreter der Nation die Worte des Führers mit einer erhebenden, minutenlangen Rundgebung.)

Mein Vertrauen auf sie ist unerschütterlich!

Über sechs Jahre habe ich nun am Aufbau der deutschen Wehrmacht gearbeitet. In dieser Zeit sind über 90 Milliarden für den Aufbau unserer Wehrmacht aufgewendet worden. Sie ist heute die am besten ausgerüstete der Welt und steht weit über jedem Vergleich mit der des Jahres 1914!

Der Führer unser Vorbild.

Wenn ich diese Wehrmacht aufbaue und wenn ich nun dem deutschen Volk Opfer, und wenn notwendig, alle Opfer fordere, dann habe ich ein Recht dazu, denn auch ich selbst bin heute genau so bereit, wie ich es früher war, jedes persönliche Opfer zu bringen! (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

Ich verlange von keinem deutschen Mann etwas anderes, als was ich selber über vier Jahre lang bereit war, jederzeit zu tun! (Erneuter langanhaltender Beifall.)

Es soll keine Entbehrungen Deutscher geben, die ich nicht selber sofort übernehme!

Wer mit Gift kämpft, wird mit Giftgas bekämpft. Wer sich selbst von den Regeln einer humanen Kriegsführung entfernt, kann von uns nichts anderes erwarten, als daß wir den gleichen Schritt tun.

(Summe mehr Reigenen sich die Rundgebungen der Männer des Reichstages.)

Mein ganzes Leben gehört von jetzt ab erst recht meinem Volk! Ich will jetzt nichts anderes sein als der erste Soldat des Deutschen Reiches!

(Der Reichstag antwortet dem Führer mit einer feierlichen Huldigung, erfüllt von der Größe des Augenblicks.)

Ich habe damit wieder jenen Rost angezogen, der mir selbst der heiligste und teuerste war. Ich werde ihn nur ausziehen nach dem Sieg oder — ich werde dieses Ende nicht erleben!

Sollte mir in diesem Kampf etwas zustoßen, dann ist mein erster Nachfolger Parteigenosse Göring.

(Stürmischer Beifall.)

Sollte Parteigenosse Göring etwas zustoßen, ist sein Nachfolger Parteigenosse Heß. (Erneuter stürmischer Beifall.)

Sie würden diesem dann als Führer genau so zu blinder Treue und Gehorsam verpflichtet sein wie mir!

(Die Männer des Deutschen Reichstages bekräftigten diese Worte des Führers mit erster Entschlossenheit.)

Für den Fall, daß auch Parteigenosse Heß etwas zustoßen sollte, werde ich durch Geseß nunmehr den Senat berufen, der dann den Würdigen, das heißt den Tapfersten aus seiner Mitte wählen soll! (Erneute Rundgebungen.)

Als Nationalsozialist und deutscher Soldat gehe ich in diesen Kampf mit einem klaren Herzen! Mein ganzes Leben war nichts anderes als ein einziger Kampf für mein Volk, für seine Wideraufstehung, für Deutschland und über diesem Kampf stand nur ein Bekenntnis: der Glaube an dieses Volk! (Draulende Beifälle.)

Nie wieder Kapitulation!

Ein Wort habe ich nie kennengelernt, es heißt: Kapitulation.

Wenn irgendjemand aber meint, daß mir vielleicht einer schweren Zeit entgegenstehe, so möchte ich bitten zu bedenken, daß ein ein Freuenkennung mit einem lächerlich kleinen Staat einer der größten Koalitionen gegenübersteht und in der Kampfen am Ende erfolgreich bestand, weil er jenes gläubige starke Herz besaß, das auch mir in dieser Zeit besitzte.

Der Umwelt aber möchte ich versichern: ein November 1918 wird niemals mehr in der deutschen Geschichte wiederholt! (Der Reichstag dankt den Führer mit einer erneuten Huldigung für diese Worte und bekräftigt mit tosendem Beifall und nicht endenwollenden Feilschen die fanatische Entschlossenheit der Nation.)

Verräter fallen!

So wie ich selber bereit bin, jederzeit mein Leben für mein Volk und für Deutschland einzusetzen, so verleihe ich daselbe auch von jedem andern!

Wer aber glaubt, sich diesem nationalen Gebot, sei es direkt oder indirekt, widersetzen zu können, der fällt!

Verräter haben nichts mit uns zu tun! (Tollende Zustimmungsrundgebung der Abgeordneten.)

Wir alle bekennen uns jetzt nur zu einem allein Grundgesetz: es ist gänzlich unmöglich, ob wir leben, aber notwendig ist es, daß unser Volk, daß Deutschland lebt!

(Der Deutsche Reichstag erhebt sich wie ein Mann und bereitet dem Führer eine überwältigende Rundgebung der Treue, der Kampfbereitschaft und einer unerschütterlichen Siegesgewissheit.)

Bannerträger des Widerstandes.

Ich erwarte von Ihnen als den Senatoren des Reiches, daß Sie nunmehr auf allen Plätzen, auf die Sie gestellt sind, Ihre Pflicht erfüllen!

Sie müssen Bannerträger sein des Widerstandes, soke es, was es wolle! Keiner melde mir, daß in seinem Haus, in seinem Kreis oder in seiner Gruppe oder in seiner Zelle die Stimmung einmal schlecht sein könnte. Träger, verantwortliche Träger der Stimmung sind Sie! Ich bin verantwortlich für die Stimmung im deutschen Volk. Sie sind verantwortlich für die Stimmung in Ihren Städten, in Ihren Kreisen! Keiner hat das Recht, diese Verantwortung abzutreten. Das Opfer, das nun von uns verlangt wird, ist nicht größer als das Opfer, das vorherige Generationen gebracht haben. Alle die Männer, die vor uns den bittersten und schwersten Weg für Deutschland antreten mußten, haben nichts anderes geleistet als was wir tun zu leisten haben;

London allein trägt Schuld und Verantwortung

Italien nagelt das zweideutige Spiel Londons fest.

Rom, 1. Sept. (Zunehmend.) Die Stunde der Entscheidung und der höchsten Verantwortung hat geschlagen. — Die deutschen Vorschläge an Polen nageln Englands juristische Verantwortung fest. — Englands Doppelspiel. — Polnische Freischärler und polnische Truppen überschreiten die deutsche Grenze! — So lauten die riefenden Schlagzeilen der römischen Morgenblätter, die die 16 Punkte, in denen Deutschland „in so maßvoller Weise seine gerechten Ansprüche dargelegt hat, in größter Aufmachung veröffentlicht und sich in härtester Weise gegen England wenden, dessen Haltung, wie betont wird, einzig und allein an der heutigen Entwicklung die Schuld trägt.

„Messaggero“ erklärt, es sei eigentlich unglücklich, daß die deutschen Vorschläge, deren Verfall die Demokraten hätten sein können, da sie ja den demokratischen Lager

ihre Opfer war kein billigeres und kein schmerzloseres und damit kein leichteres, als das Opfer sein würde, das von uns verlangt wird.

Ich erwarte auch von der deutschen Frau, daß sie sich in eigener Disziplin vorbildlich in diese große Kampfgemeinschaft einfügt!

Die deutsche Jugend aber wird strahlenden Herzen ohnehin erfüllen, was die Nation, der nationalsozialistische Staat von ihr erwartet und fordert!

Wenn wir diese Gemeinschaft bilden, engverbunden, zu allem entschlossen, niemals gewillt zu kapitulieren, dann wird unser Wille jeder Not Herr werden! Ich schließe mit dem Bekenntnis, das ich einst aussprach, also in den Kampf um die Macht im Reich begann. (Die Männer des Reichstages erheben sich von ihren Plätzen.) Damals sagte ich:

Wenn unser Wille so stark ist, daß keine Not ihn niederzwingen vermag, dann wird unser Wille und unser deutscher Staat auch die Not zerbrechen und siegen.

Deutschland — Siegt!

Die Vertreter der deutschen Nation sind den Schlußsätzen des Führers mit einer tiefen Bewegung und tiefer Ergriffenheit gefolgt. Denn der Größe dieser historischen Stunde stimmen sie mit dem Führer in diesen alten Kampf und Siegertum des Nationalsozialistischen Reiches ein, der als ein beglückender heiliger Schwarm die Macht dieser einzigartigen Stunde im Reich in zwei Worte zusammenfaßt. Die große Stunde der deutschen Nation findet ihren gütigen Ausdruck in der fanatischen Entschlossenheit ihres Reichstages, der in einer großartigen Rundgebung für den Führer vor der ganzen Welt Zeugnis ablegt von dem Geiste, der das deutsche Volk befeuert.

Polnischer Überfall auf den Sender Gleiwitz.

Nach wenigen Minuten von der deutschen Polizei überwältigt.

Wreslau, 31. August. (Zunehmend.) Etwa um 20 Uhr am Donnerstag wurde der Sender Gleiwitz durch einen polnischen Überfall besetzt. Die Polen drangen mit Gewalt in den Senderraum ein. Es gelang ihnen, einen Aufzug in polnischer und zum Teil in deutscher Sprache zu verletzen. Sie wurden aber schon nach wenigen Minuten von der Polizei überwältigt, die von Gleiwitzer Rundfunkhören alarmiert worden war. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen, wobei es auf Seiten der Eindringlinge Tote gegeben hat.

Kämpfe mit deutscher Polizei.

Oppeln, 31. August. (Zunehmend.) Über die gemeldeten Vorgänge in Gleiwitz wird noch folgendes bekannt: Der bereits mitgeteilte Überfall auf den Sender Gleiwitz war offensichtlich das Signal zu einem allgemeinen Angriff polnischer Freischärler auf deutsche Gebiete. Etwa zur gleichen Zeit haben polnische Aufständische, wie bisher festgestellt werden konnte, an zwei weiteren Stellen die deutsche Grenze überschritten. Es handelt sich wieder um schwerbewaffnete Abteilungen, die ansehend von regulären polnischen Truppen unterstützt werden. Die Abteilungen der in der Grenze stehenden Sicherheitspolizei haben sich den Eindringlingen entgegengestellt. Die heftigen Kampfhandlungen dauern noch an.

Freischärler greifen reichsdeutsche Orte an.

Zahlreiche Tote und Verwundete auf beiden Seiten. — Kämpfe dauern an.

Oppeln, 1. Sept. Polnische Banden und polnische Freischärler sind in deutsches Reichsgebiet eingedrungen. Es handelt sich ohne Zweifel um einen vorbereiteten Angriff polnischer Aufständischer, hinter denen reguläre polnische Soldaten stehen.

Bisher konnte einwandfrei festgestellt werden, daß ein Angriff auf Pilschen in der Nähe von Kreuzburg erfolgt ist. Ein weiterer Angriff auf Hochland nordöstlich von Ratibor hält zur Zeit noch an. Insbesondere bei dem Angriff auf Hochland, der wohl der Verbindungsstraße Gleiwitz-Ratibor gilt, scheint einwandfrei festzustellen, daß es sich um polnische Truppenteile handelt.

An Hochland wurde u. a. das neue Rathaus von polnischen Aufständischen und Soldaten gestürmt. Nach 1½ Stunden wurde es durch die Grenzpolizei, das Rathaus wieder zu belegen. Infolge der Dunkelheit konnte die Zahl der Toten und Verwundeten noch nicht genau festgestellt werden. Auf polnische Angreifer und auch polnische Soldaten wurden gefangen genommen.

Zu dem Angriff auf Pilschen erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Gegen 20.30 Uhr ließ eine Streife der Grenzpolizei in der Gegend des Schiffsheides bei Pilschen —

etwa 2 Kilometer von der Grenze entfernt — auf deutschem Reichsgebiet auf eine aus polnischen Angreifern und Militär zusammengesetzte Gruppe in Stärke von über 100 Mann. Die Polen eröffneten sofort das Feuer, das von der inzwischen verstärkten Grenzpolizei erwidert wurde. Die Polen verloren zwei Tote, darunter einen polnischen Soldaten. Die Grenzpolizei hatte einen Toten und mehrere Verwundete. 15 Polen, darunter sechs Angehörige polnischer Miliz, wurden gefangen genommen.

Überfall auf deutsche Feldnach.

Marientwerder, 1. Sept. Polnische Banden überfielen, unterstützt durch reguläre polnische Soldaten, die Trambahnhaltestelle in Witteich, Kreis Rosenberg (Weipreußen). Die deutsche Feldnach brachte den polnischen Angriff mit Maschinengewehrfeuer zum Stehen. Nach einem langen und heftigen Feuerwechsel zogen sich die Polen zurück. Deutscherseits wurde ein einzelner Soldat verletzt und ein Schütze verwundet. Die Verbleibe auf polnischer Seite konnten nicht festgestellt werden, da die Angreifer sich unter Mithilfe ihrer Taten und Verwundeten zurückzogen.

Polnischer Aufmarsch gegen die Slowakei.

Ständige Auseinandersetzungen zwischen polnischen Soldaten aus Ljuberscheien und aus Kongreispolen.

Freiburg, 1. Sept. Die slowakische Presse bringt eingehende Berichte über die Mobilisierung polnischer Truppen an der slowakischen Grenze. Die in Eisen erregende „Slovenska Politika“ läßt die Zahl der im Abschnitt Moryn-Leichen eingedrungenen Truppen auf mehr als 100 000 Mann. Zuerst arbeiteten polnische Abteilungen, die bekräftigt das Blut, in der Grenzzone. Sie errichteten Schützengruben und bauten immer neue Stützpunkte. Besonders im südlichen Grenzgebiet werden polnische Truppen im Gebiet um den Jankabau getrieben. Dort kam es am Mittwoch zu schweren Zusammenstößen zwischen polnischen Soldaten aus Ob-Dorlscheien und aus Kongreispolen. Die Ob-Dorlscheier warfen Handgranaten gegen die Kongreispolen, die ihrerseits mit Gewehr- und MG-Salven ant-

worten. Zahlreiche Tote und Verletzte bezeugen die völlige innere Zerrissenheit, die die polnische Armee befallen hat. Von den Hauptkämpfen zu hören, die in Polen herrschen, berichten auch übereinstimmend die Flüchtlinge, die in den letzten Wochen ihr Heil auf slowakischen Boden gesucht haben. „Slovenska Politika“ läßt ihr Jährl auf 3000 und bemerkt hierzu, daß sich unter ihnen nicht nur Slowaken, Deutsche und Ukrainer befinden, sondern in der Mehrheit ausgesprochen polnische Volksangehörige, zum Teil Vertreter der Intelligenz, die den Terror der polnischen Militärgewaltigen nicht mehr länger ertragen sollten. Die slowakischen Behörden haben für die Flüchtlinge aus Polen mehrere Lager eingerichtet und im Bereich der Grenze, das dem Übertritt der Flüchtlinge auf slowakisches Gebiet keine Schwierigkeiten entgegengekehrt werden.



Die Mitglieder des Ministerrates für Reichsverteidigung.

Von links: Generalfeldmarschall Göring, Vorsitzender des Ministerrates; der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß; Reichsminister Dr. Frick, Generaloberbefehlshaber für die Reichsverwaltung; Reichsminister und Chef der Reichskriegsmarine, Dr. Lammers; Reichsminister Funk, Generaloberbefehlshaber für die Wirtschaft; Generaloberst Keitel, Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

Schwur.

In den Grenzen dunkeln und drohen
die Wetter und Mitternächte.
Dämonen schüren den Brand.
Wir aber stehen mit hohen
Herzen und tatensicheren
Händen zu Führer und Land.

Sie können das Reich nicht zerstören.
Denn hinter der Stahlwand der Wehren
schlägt ein Herz, ein glühendes, klüdes.
Flammt ein todeskühles Schwören.
Die schauernde Welt mag es hören:
Der Führer befiehlt. Gott will es!

Gerhard Schumann.

Zwei italienische Armeegruppen aufgestellt.

Oberbefehlshaber der Kronprinz und Marschall Graziani. — Ein Beweis der Bereitschaft.

Rom, 31. Aug. Der Duce hat in seiner Eigenschaft als Wehrmachtsminister, das italienische Heer in zwei Armeegruppen aufgestellt. Den Oberbefehl über die erste Armeegruppe erhält der italienische Kronprinz, dem die Armeegenerale Marinetti und Goffi beigegeben werden. Den Oberbefehl über die zweite Armeegruppe erhält Marschall Graziani, dem die Generale Ambrosi und Ballico zur Seite stehen werden. General Digo, der langjährige Generalintendant für Kriegsmaterialfabrikation, ist auf seinen Wunsch seines Amtes entbunden worden und durch General Jaconegro ersetzt worden.

Zu diesen Maßnahmen des Duce erklärt „Tribuna“, Italien sei bis zum letzten Mann bereit, in den Kampf zu ziehen. Alle Italiener ohne Altersunterschied seien geistig und materiell gestärkt und entschlossen,

auf alle Annehmlichkeiten des täglichen Lebens zu verzichten, in dem Bewußtsein, daß es um das Schicksal und die Größe des Vaterlandes gehe.

„Giornale d'Italia“ betont, die Schaffung der beiden Armeegruppen beweise, daß Italien auf Lebens und Tod im Kampf für die Freiheit der Welt und die Einheit der Völker steht. Der Duce habe die beiden Armeegruppen aufgestellt, um die italienische Nation zu beweisen, daß sie bereit ist, die Verantwortung für die Zukunft der Welt auf sich zu nehmen. Der Duce habe die beiden Armeegruppen aufgestellt, um die italienische Nation zu beweisen, daß sie bereit ist, die Verantwortung für die Zukunft der Welt auf sich zu nehmen.

Jubelstundgebungen der Danziger Bevölkerung.

Danzig, 1. Sept. (Funkmeldung.) In den späten Abendstunden hat der Rundfunk über die neuen weitgehenden Vorläufe des Führers an Polen zur Regelung des Danzigs und Korridorproblems und die ablehnende Haltung Polens Bericht erstattet. Da haben Unzulänge in feierlicher Erwartung den Rundfunk um 5 Uhr der Rundfunk des Staatsgrundgesetz des Danzigers mit dem ehesten Satz: „Die freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit allen Gebieten und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches“ und die Proklamation des Danzigers an die Bevölkerung durchgab. Und schon lebten an allen Anschlagstufen und den Häusern der Stadt der Proklamation und des Staatsgrundgesetzes. Im Umkreis bildeten sich Menschenansammlungen, die unter Jubelstundgebungen saßen: Jetzt gehören wir wieder zu Deutschland.

Da drückt aus begeisterten Rufen das Siegesheil aus. Der Führer. Eingebunden in den Zug, „Heim mehr Danzig“ durch die Straßen. Männer und Frauen schließen sich ihm an und singen mit. Immer heftiger werden die Straßen. Arbeiter gehen zu ihren Arbeitsstätten, aber ihre Frauen begleiten sie, und wieder bleiben sie stehen an den Anschlägen, um immer wieder das zu lesen, was ihnen in früher Morgenstunden der Rundfunk sagte. Jetzt sind schon alle Straßen voll. Auf diesen Tag hat Danzig gewartet. Für diesen Tag hat es sich geschmückt. Eine jubelnde, glückliche Stadt ist erwacht. Danzig ist ein Bestandteil des Reiches geworden. Dafür haben ihre deutschen Menschen 20 Jahre hindurch gelitten und gekämpft. Noch in den letzten Tagen im Angesicht des herrlichen Endes mühten Danziger Männer, die die Nacht bezogen hatten, für Volk und Vaterland ihr junges Leben hingeben. Ihr Opfer wird unvergessen bleiben.

Deutsche Konsulate geschlossen.

Die Konsula von Vemberg und Tscheln nach Warschau gebracht.

Berlin, 1. Sept. Die deutschen Konsulate in Vemberg und Tscheln sind von den polnischen Sicherheitsbehörden zwangsweise geschlossen und die Konsula Seles und v. Dommerau mit dem Konsulatspersonal zur Überlieferung nach Warschau genötigt worden. Gegen die polnische Forderung einer Schließung der beiden Konsulate sind, wie wir erfahren, seitens des Auswärtigen Amtes Vorstellungen bei der polnischen Regierung erhoben worden.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Freitag, 1. Sept. 1939. — 22.15 Uhr: In neuer Inszenierung: „Münch von Barnhelm“. — St. P. 1. — Samstag, 2. Sept. 1939. — 22.15 Uhr: „Madame Butterfly“. — Käser Stamme.

Kurhaus-Theater, Freitag, 1. Sept. — Geschlossen. — Samstag, 2. Sept. 20.20 Uhr: Eröffnung: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

St. P. 1. 1. — Samstag, 2. Sept. 1939. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Kurhaus, Samstag, 2. Sept. 1939. — 18 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. Eintrittspreise: 0.75 RM. — 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Böck. Eintrittspreise: 0.75 RM. — 22 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Böck. Eintrittspreise: 0.75 RM. — 24 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Böck. Eintrittspreise: 0.75 RM.

Brunnenkolonade, Samstag, 2. Sept. 11 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kapellmeister Albert Röde. — 18 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Albert Röde. — 22 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Albert Röde. — 24 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Albert Röde.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Scala-Theater, Sonntag, 3. Sept. 1939. — 20.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni. — 22.15 Uhr: „Der Führer“. — Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.

Rekordsteigerung des englischen Notenumlaufes

Im Hintergrund der Pfundkurve.

London, 31. Aug. Obwohl das englische Pfund sich Mitte dieser Woche gegenüber dem bisher erreichten Tiefstand am Dienstag leicht erholen konnte, hält die Unsicherheit über die künftige Entwicklung unverändert an, was am Donnerstag erneut darin zum Ausdruck kam, daß der Kurs wieder rückläufig wurde.

Ein besonderes Schlaglicht wirft darüber hinaus auch der eben veröffentlichte Ausweis der Bank von England auf die Finanzlage, die sich der Banknotenmarkt in Großbritannien auf einen in der englischen Geschichte noch nie dagewesenen Rekordstand erhöhte. Allein in der letzten Woche krieg der Notenumlauf von 509,1 auf 529,5 Millionen Pfund und weist somit eine Zunahme von 21,4 Millionen Pfund auf.

Anderserseits sind die Bankdepósitos nach dem genannten Ausweis in der letzten Woche von 91,1 auf 90,1 Mill. Pfund zurückgegangen. In beiden Fällen spiegelt sich somit der von allen Seiten trotz der in der Vorwoche erfolgten Verdoppelung des Diskontsatzes der Bank von England von 2 auf 4 p. H. einziehende verhärtete Geldbedarf deutlich wieder. Zwar hat auch der Goldminzen- und Barrenbestand der Emissionsabteilung der Bank von England um 18,6 auf 263,0 Mill. Pfund zugenommen, doch reicht diese Steigerung nur auf dem Papier, da die Goldbestände bekanntlich seit Anfang d. J. nicht mehr nach der alten Parität, sondern nach dem jeweiligen Stande des Goldpreises bewertet werden. Da dieser in der laufenden Woche eine bisher noch nicht zu verzeichnende Höhe erreicht, ist die erhöht ausgewiesene

Goldmenge nur eine buchmäßige Neubewertung. Sie ändert auch nichts an der Tatsache, daß das Verhältnis der Reserven der Bank von England zu den Passiven

Eine Cigarette,
die man Zug für Zug
wirklich genießen kann:

ATIKAH 5A

binnen einer Woche von 26,0 auf 21,4 p. H. zurückging und somit die Verbindlichkeiten nur noch zu etwa einem Fünftel gedeckt werden.

Schamloses Vorgehen polnischer Polizisten.

Verhöhnung deutscher Frauen.

Kattowitz, 1. Sept. Nach den bereits gestern gemeldeten schweren Übergriffen der polnischen Polizei gegen Volksdeutsche in Warschau, Lodz und Kattowitz wird jetzt bekannt, daß die polnische Polizei ansehnend auf höhere Anweisung hin in den Bezirken Tscheln und Polen ähnlich verfährt. Mit der lächerlichen Behauptung, man sei einer Terrororganisation, die Polen revolutionisieren wolle, auf die Spur gekommen, ging man zu einer großen Razzia gegen alle Volksdeutschen über. Die Zahl der Verhafteten geht in die Hunderte.

Die Volksdeutschen wurden mitten in der Nacht aus den Betten gerufen und auf den Straßen und Höfen zusammengetrieben. Die Wohnungen wurden demoliert, wobei man sich an den gebundenen Geleitenden nicht sat. Die Schamlos der polnischen Polizisten bei dieser Aktion vorzugehen, erhebt daraus, daß man die Verhöhnungen der Frauen nicht durch Frauen vornehmen ließ, sondern den Polizisten selbst überließ. Ein betrunkener polnischer Polizist schickte sich in einem leichten Witz, daß die polnische Polizei bei dieser Verhöhnung auf ihre Rollen gekommen sei, und daß er in seinem Leben noch nie einen solchen Spaß erlebt habe.

Blitz entzündet militärische Brücken-Minen.

Zwei Eisenbahnbrücken bei Wittich eingestürzt. — Zwei Lokomotiven in die Maas geworfen. — Bisher 12 Tote.

Wittich, 1. Sept. In der Nähe von Wittich ereignete sich eine schwere Explosionskatastrophe. Eine neue Eisenbahnbrücke in Bal-Belleit ist am Donnerstagabend bei einem Gewitter vom Blitz getroffen worden. Da die Brücke aus militärischen Gründen mit Minen belegt war, kam es zu einer gewaltigen Explosion. Die Brücke stürzte in die Maas. Im Augenblick der Explosion lag ein vollbesetzter Personenzug auf der Brücke. Die Lokomotive und der Tender dieses Zuges sind in die Maas gefallen. Zahlreiche Fahrgäste wurden durch die Trümmer der eingestürzten Brücke getroffen und verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer des Zuges wurden getötet. Ebenso fand der Führer einer Lokomotive, die von der anderen Seite auf die Brücke fuhr, den Tod. Auch diese Lokomotive stürzte in den Fluß. Die Katastrophe forderte, soweit bisher bekannt ist, 12 Todesopfer und 46 Verletzte. Unter den Toten sind ferner vier Soldaten, die die Brücke demontierten. Der Schaden ist

sehr groß. Infolge der gewaltigen Explosion, die durch die vom Blitz entzündeten Minen verursacht wurde, wurden Hunderte von Menschen im Umkreis getötet. Eine Fabrik steht in Flammen, Wasserleitungen sind gebrochen und das Wasser hat sich in den Straßen verbeizt. Die Brücke von Quatre, die sich in nächster Nähe der in die Luft gelaufenen Brücke befindet, ist ebenfalls eingestürzt. Zwei Personen, die sich in der Nähe befanden, sowie ein Soldat, der auf der Brücke stand, wurden getötet.

Unterbrechung

italienischer Fernspreverbindungen.

Paris, 1. Sept. Die italienischen Fernspreverbindungen mit Paris, London und Warschau sind augenblicklich unterbrochen.

London, 31. Aug. (Funkmeldung.) Nach einer Meldung aus Bomben ist in der Provinz Bengalen eine schwere Hungersnot ausgebrochen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
des örtlichen Luftschutzleiters.
Achtung! Achtung!

Der zivile Luftschutz ist aufgerufen.

Vollgenossen, bewahrt Ruhe und Besonnenheit. Befolgt gewissenhaft die Anordnungen der Luftschutzorgane und der polizeilichen Aufsichtsbereiche.

Macht die Häuser luftschuttbereit. Räumt die Luftschutzräume ein.

Bei Fliegeralarm (auf- und abshwelter Heulton) in Ruhe den Schutzraum aufsuchen. Straßenpassanten begeben sich in den nächsten öffentlichen Luftschutzraum.

Fahrzeuge bei Fliegeralarm scharf rechts heran fahren. Hydranten, Rettungsstellen, Zorffahren usw. freihalten. Fahrzeuge möglichst in Nebenstraßen abstellen.

Achtung, besonders wichtig!

Ab sofort ist täglich volle Verdunkelung durchzuführen. Alle Gebäude sind vollkommen abzudunkeln. Kein Lichtschein darf nach außen dringen. Alle Außenbeleuchtung (Neon- und Leuchtstofflampen usw.) ist abzuschalten. Jede Störung der Verdunkelung ist eine Unterbrechung des Feindes. Der Störer gefährdet sich selbst und die ganze Stadt.

Störungen der Verdunkelung werden streng bestraft.

Fabrik sirenen, die nicht für den Luftschutz-Warndienst bestimmt sind, dürfen ab sofort nicht mehr betätigt werden.

Der Polizeipräsident:
J. B. gez.: Schmidt-Berger.Amtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden

Verbrauchsregelung

1. Hausbrandholz. Im Stadtfreis Wiesbaden entfällt auf jede Person eine Verteilungsmenge von 60 kg Hausbrandholz für 4 Wochen. Die Menge kann gegen Abrechnung aller Kohlenabnahme von den Bewohnern in einer ungeteilten Menge bezogen werden. Da die Bezugs-scheine 4 Kohlenabnahme enthalten, entfällt auf jeden Abnehmer eine Teilmenge von 15 kg.

2. Sonstige Holz- und Holzwaren. Die Einwohner der Stadt Wiesbaden können Anträge auf Ausstellung von Besuchscheinen für Spinnstoffe und Holzwaren jetzt auch in allen einschlägigen Geschäften stellen.

3. Dienststunden der Ausgabestellen. Die Ausgabestellen für Besuchscheine sind am Samstag nachmittags nicht geöffnet.

Wiesbaden, den 31. August 1939.

Der Oberbürgermeister.

Nerobergbahn.

Ab 1. September d. J. verkehrt die Nerobergbahn von 10 bis 19 Uhr.

Wiesbaden, den 30. August 1939.

Städtische Verkehrsbetriebe Wiesbaden.

Rheinbahn-
stimmung

im Herbst besonders schön!

Herbstfahrplan

Täglich ab Wiesbaden-Biebrich

S. 9.35 Uhr bis Köln, Anschl. n. Düsseldorf

11.22 Uhr bis Köln

14.52 Uhr bis Koblenz

S = Schnellfahrt

Rhein-Düsseldorfer

DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE

Auskunft u. Fahrtscheine bei sämtl. amtl. Reisebüros
Zig.-Gesch. Peter Schlink, Wiesbaden, Michelsb. 15,
sowie der Agentur Schürmann & Co. GmbH.,
Wiesbaden-Biebrich, Telefon 60144/45.

Scala-Varieté

Heute 8.15 Uhr Premiere des neuen Programms
Das längst erwartete Gastspiel:
Deutschlands bekannteste Rundfunk- und Schallplatten-Sängerin

MIMI THOMA

Eine Stimme, die jeder kennt

Dr. ALEXANDER GEIMER

Ein neuer Stern am Ansgarhimmel konferiert weitere
7 SPITZENLEISTUNGEN 7

Karten: 60, 80, 1.-1.20, 1.80-Sonntag u. Mittwoch nachm. 4 Uhr z. kl. Pr.

Scala-Varieté

K. Hotter & Co.

o. H. G.

Kohlen, Briquets, Koks, Brennholz, Baustoffe

WIESBADEN

W.-BIEBRICH

Albrechtstr. 26, F. 20590

Wilh.-Kalle-Str. 9, F. 60590

empfiehlt sich zur Lieferung von
Brennmaterialien u. Baustoffen
aller Art.Sichern Sie sich Ihren Bedarf durch recht-
zeitige Abgabe Ihrer Kohlenbezugscheine.

Park-Kabarett

Heute Premiere

des ausgewählten September-Programms

Gretel Bauer sagt an

Ralph Stone u. Rose . . . 15 Minuten Non Stop Revue

Helena u. Partner . . . getanzte Überraschungen

Georgelle . . . humoristische Handschattenspiele

Dagmar Torgut . . . unbewachte Momente schöner Frauenhände

Luise Simmat . . . Tänzerin

Gretel Bauer . . . in ihrem Solo

Geschwister Everest . . . eleg. Handakrobatiken

2 von Privaloff . . . russ. Gesangs- u. Tanzattraktion

Tanz- und Begleitkapelle Emil Falke und seine Solisten

Park-Café

Ab 1. September

GASTSPIEL

der bekannten und beliebten Konzert-, Tanz-
und Stimmungskapelle

A. Baldsiefen

und seinen Solisten mit dem Sänger Fritz Kell

Werdet Mitglied der NSV.

Seyd's Treppenglanz

— unerreicht
hochglänzend
rasch trocknend, nicht glättend,
auch für Fußböden geeignet, in
rotbraun, braun und farblos, das
Liter RM. 1,40 — Erhältlich bei
Fachregal Seyd, Rheinstr. 101 - Tel. 25468

Win

ein Angebot auf eine
Tagblatt-Anzeige
abgeben, schreiben
Sie bitte die ange-
gebene Kennzahl
auf. Sie haben
dann die Gewähr,
daß Ihr Angebot
ohne Verzögerung
an den Aufgeber der
Anzeige gelangt.WALHALLA
THEATER
FILM UND VARIÉTÉDer neue Tobis-Film
der Produktion 39/40

IN DEN HAUPTROLLEN:

HILDE KRAHL

OTTO GEBÜHR, ELISABETH FLICKENSCHILDT, ERNST
v. KLIPSTEIN, PAUL DAHLKE, JASPAR v. OERTZEN,
OLGA LIMBURG — REGIE: WERNER KLINGERAus einem erregenden Abenteuer in den Steppen Asiens
entwickelt sich der spannende und dramatische Konflikt
dieses Films: die Lüge einer Mutter, die für die gesicherte
Zukunft ihres Kindes einen gewagten Kampf kämpft.

Bühne

MIA und CYRIO

Lachende Musik

HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG!

Residenz-Theater

Samstag, 2. Sept., 20 Uhr (Stamm: 2. 1. Vorst.)

Eröffnung der Spielzeit 1939/40

ERSTAUFFÜHRUNG

DER FÄCHER

Rakoko-Komödie in 3 Akten von Carlo Goldoni.
Übersetzt und bearbeitet von Albert Fächel.
Musik von Robert TantsBirnen (Gellert)
u. Zweifeln (v.
Königsheim) a.
d. Baum u. d.
W. Sonnenberg.
Juniernarr. 5.
Cramer.Bühnen?
Dr. Hähle's
Kollkrafte
Sandfrei
Diet- u. Reformhaus
Langgasse 8Geht den Tieren
TrintwallerKriegerkameradschaft Wiesbaden
1896

I. Nat.-Soz. Reichskriegerbund

Einladung

Am Samstag, den 2. Sept.,

20.30 Uhr findet der monatl.

Kameradschafts-Pflichtappell

in der Gaststätte „Zum

Luftschutzhause“, Dotzheim.

Straße 24, statt. Vortrag von

Kam. Schlink. Erscheine Pflicht

Damen sind willkommen. Bei der

Das vorzügliche

Vorstädter Brenner-Glas 20 Pf.

nur Nerostraße 41

„Zum Treppchen“

Antiquariat zu bedeutend herab

gesetzten Preisen für die Sommer

monate! H. Schellenberg'sche

Buchhandlung, Max Schuhmann,

Rheinstraße 56, Ecke Oranienstraße



CITROVANILLE

HTD & CO. GRAFENBERG - W. - U.

Assigle im Wiesbadener

Tagblatt haben immer

Erfolg

Heute voraussichtlich
letzter Tag!Lilian Harvey
in dem Ufa-Film„Ins blaue
Leben“

Im nächsten Programm

Anneliese Uhlig

in dem Ufa-Film

„Der Vorhang fällt“

Film-Palast

Wo. 4.00, 6.15, 8.30

Eintr. 0.50, 0.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

Bezugscheinfrei!

Beo-Rasier-Emulsion

hautpflegend — Ohne Wasser, ohne Pinsel, ohne Seife

Erhältlich in:

Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften

Hersteller: Beo K. G. Petri & Co., Wiesbaden

Schwedischer Brückenneubau eingestürzt.

Wieser zwanzig Tote.

Stockholm, 31. Aug. In Hernösund stürzte während des Baues eine Brücke über den Angermannsee ein. 40 Arbeiter, die auf der Brücke tätig waren, stürzten ins Wasser. Bis jetzt sind 20 Leichen geborgen. Die Rettungsarbeiten gehen weiter.

Neue Kilometrierung des Mains.

Für die Mainkreise von der Mündung bis an die ehemalige bayerische Grenze bei Kahl ist bekanntlich eine neue in der Stromstärke gemessene Kilometrierung festgelegt worden. Der Nullpunkt liegt an der Mündung des Mains in den Rhein bei Mainz. Auf dem Main sind die Kilometerpunkte durch kleine Tafeln mit Eisenblechen vermerkt worden. Gleichzeitig hat man Tafeln aufgestellt, die mit weißen Zahlen auf schwarzem Grund die Kilometerzahl angeben.

Nächtlicher Malfang.

Seit sechs Jahren der erste Fischereiregel auf dem Main.

In einer Verhandlung vor dem Einzelrichter in Frankfurt a. M. berichtete ein als Junge gehörter Beamter der Wasserjagdpolizei, daß seit sechs Jahren auf dem Main kein Fischereiregel mehr begangen worden sei. Im Juli ergriffte ein Offenbacher Fischer Anzeig, daß ihm fünf Fische aus dem Main gefangen worden seien. Es wurden nun Beobachtungen unternommen, und man konnte feststellen, daß an einer Badeanstalt gefischt wurde. Nachts wurde einmal ein unbeleuchtetes Boot angehalten, und man glaubte den heimlichen Fischer erwischt zu haben. Es stellte sich aber heraus, daß ein Bademeister eine Dame zu der etwas ungemessenen Stunde Schwimmunterricht erteilte. Später ergab sich aber, daß der Bademeister doch mit den Leuten in Verbindung gestanden hatte, die sich die Reusen aneigneten. Es waren zwei Heckenheimer Einwohner, die gelegentlich einer Kahnfahrt auf die Reusen gefahren waren und sie losließen. Dreimal zogen sie damit auf Malfang aus und fingen acht Stüd, die zum Teil gleich in den Topf wanderten. Zwei Male waren dem Bademeister gefangen

worden. Dieser aber hatte keinen Appetit auf Kalle und warf sie wieder in den Fluß. Er machte sich aber trotzdem der Fehler schuldig. Gegen ihn wurden drei Wochen Gefängnis beantragt, gegen die beiden Mitangeklagten wegen Diebstahls und Betrugens gegen § 293, Abs. 1 und 2, des Strafgesetzbuches je zwei Monate Gefängnis. Der Einzelrichter erkannte gegen die beiden Fischereiregulanten eine verurteilte Gefängnisstrafe auf je 150 RM Geldstrafe. Der Bademeister kam an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe auf drei Wochen mit 50 RM Geldstrafe davon.

Die Rheindampfer fahren noch.

Entgegen vielfach auftretenden Gerüchten, daß die Personenschiffe auf dem Rhein nicht mehr verkehren, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß noch ein regelmäßiger Fahrplan die Fahrt zwischen Düsseldorf, Köln und Mainz feststellt. Es bestehen täglich noch mehrere Fahrgelegenheiten rheinaufwärts und rheinabwärts im Mittelrhein- und Niederrheinverkehr.

APOLLO CAPITOL

MORITZSTRASSE 6

AM KURHAUS

Meine beiden Theater bleiben auch während der Verdunkelungsstunde geöffnet!

ADELE SANDROCK †

in dem großartigen Lustspiel

Der Himmel aus Leidenschaft auf Erden

mit Hans Moser, Theo Lingen, Heinz Rühmann, Rudolf Carl, Lilli Holtschuh, H. Thimig.

ALBRECHT SCHOENHALS

KARIN HARDT

Hans Söhner, Gerda Maurus

Jugendliche zugelassen!

Nicht für Jugendliche!

Wo. ab 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Sie finden unter:

1. Stellenangebote
2. Stellengesuche
3. Vermietungen
4. Mietgesuche
5. Wohnungssuchen
6. Geldverkehr
7. Immobilien-Verkäufe
8. Immobilien-Kaufgesuche
9. Verkäufe
10. Kaufgesuche
11. Wohnungssuchen
12. Verleihen - Gefährden
13. Verpachtungen
14. Pachtgesuche
15. Geschäftliche Einzahlungen
16. Heiraten
17. Verschleudungen

1. Stellenangebote

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

30. Vertikaler

lofort gelocht.

Widerer

Konstellierter Cafe

Heim. Schmitt,

Wohlstraße 22.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

2. Stellengesuche

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

30. Vertikaler

lofort gelocht.

Widerer

Konstellierter Cafe

Heim. Schmitt,

Wohlstraße 22.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

3. Vermietungen

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

30. Vertikaler

lofort gelocht.

Widerer

Konstellierter Cafe

Heim. Schmitt,

Wohlstraße 22.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

4. Mietgesuche

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

30. Vertikaler

lofort gelocht.

Widerer

Konstellierter Cafe

Heim. Schmitt,

Wohlstraße 22.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

5. Verschleudungen

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

30. Vertikaler

lofort gelocht.

Widerer

Konstellierter Cafe

Heim. Schmitt,

Wohlstraße 22.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

und Bild

Hotel Willems-

beimer Hof

Müllersheim.

Gewerbliches Personal

30. Mädchen

zu 20. 30.

für Bücherei und

Zimmer, lofort, gel.

mit Reuins

</

